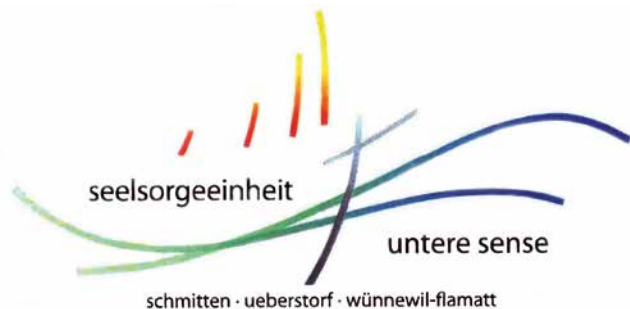




***D**ie Fastenzeit ist eine geeignete Zeit für den Verzicht. Bringen wir jeden Tag ein Opfer, mit dem wir anderen helfen können.*

Papst Franziskus



Pfarrblatt

Schmitten

März 2021



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im März 2021

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 6. März	17.00		17.00	—
Sonntag, 7. März	7.30 19.00 <i>Nice Sunday</i>	9.00	—	10.30
Samstag, 13. März	—	17.00	—	—
Sonntag, 14. März	7.30 9.00	—	10.15	19.00
Samstag, 20. März	17.00	—	17.00	—
Sonntag, 21. März	7.30	9.00	17.00 <i>Jugendkreuzweg</i>	10.00 Oek. GD in der kath. Kirche
Samstag, 27. März	—	17.00	17.00	—
Sonntag, 28. März Palmsonntag	7.30 9.00	—	—	10.30

*Die Wüste erlaubt keinen Kompromiss,
sie fordert die klare Entscheidung: für den steinigen Weg,
das unaufhörliche Voranschreiten mit möglichst leichtem Gepäck.*

Ein Einsiedlermönch



Liebe ALLE

Zigaretten, Alkohol, Fernsehen, Internet, Süssigkeiten oder Streitereien sind Stolpersteine auf dem Lebensweg. Denen möchte ich lieber aus dem Weg gehen. Die will ich meiden und sie sollen mich nicht behindern. Stolpersteine können aber auch die genau entgegengesetzte Bedeutung haben:



Sie können meinen Alltagstrott ins Stolpern bringen und mich zum Nachdenken bringen. Wie lebe ich? Welche Prioritäten setze ich? Könnte mein Leben nicht auch anders aussehen? Kann ich dem, was mich an einem glücklichen Leben hindert, aus dem Weg gehen?

Die Fastenzeit lädt uns ein, über diese Fragen, über unser Leben nachzudenken. Auch auf dem Weg nach Ostern hat es Steine, grosse, schwere, eckige Steine, die uns lähmen, den ersten Schritt zu tun. Aber sind diese Steine wirklich immer so gross oder sind es nicht vielmehr manchmal bloss Kiesel, die nur in unserer Einbildung zu gewaltigen Felsbrocken werden? Die Sorge um unser Ansehen, was andere Menschen von uns denken, die Angst zu kurz zu kommen, all das können solche Steine sein. Je wichtiger wir uns selbst nehmen, desto grösser erscheinen uns die Steine, die uns den Weg zur «Auferstehung» versperren. Diese Steine kann man relativ einfach aus dem Weg räumen: Wenn ich mich selbst nicht mehr zum Mass aller Dinge mache, dann schrumpfen diese Steine auf ihre gewöhnliche Grösse zurück, sodass ich mühelos über sie steigen kann und auch nicht darüber stolpere.

Und dann liegen auf dem Weg zur Auferstehung echte Steine, mächtige Brocken: eine Pandemie, eine Krankheit, die Sorge um den Arbeitsplatz, die Ehe mit ihren Herausforderungen. Diese Steine kann ich nicht aus eigener Kraft aus dem Weg räumen. Leider haben viele jenen vergessen, der uns solche Steine aus dem Weg räumen kann. Wir haben GOTT vergessen und deshalb fürchten wir uns vor dem, was kommt und geschieht. Fangen wir doch einfach an, zu bitten und dankbar zu empfangen, statt uns ängstlich und krampfhaft zu sorgen.

Norbert Talpas, Pastoralassistent



Versöhnungsfeiern und Beichtgelegenheiten

Versöhnungsfeiern:

Schmitten:	Dienstag	23. März 2021 um 19.30 Uhr
	Donnerstag	25. März 2021 um 14.00 Uhr
Ueberstorf:	Mittwoch	24. März 2021 um 14.00 Uhr
Wünnewil:	Montag	29. März 2021 um 14.00 Uhr
Flamatt:	Dienstag	30. März 2021 um 19.30 Uhr

Beichtgelegenheit:

Schmitten:	Samstag	27. März 2021 von 14.00 bis 15.15 Uhr mit Anbetung
	Karsamstag	3. April 2021 von 15.00 bis 16.00 Uhr
Ueberstorf:	Samstag	27. März 2021 von 15.45 bis 16.30 Uhr
Wünnewil:	Samstag	27. März 2021 von 15.00 bis 16.00 Uhr
	Karsamstag	3. April 2021 von 15.00 bis 16.00 Uhr
Flamatt:	Samstag	20. März 2021 von 15.00 bis 16.00 Uhr

Nach Rücksprache sind unsere Priester auch ausserhalb dieser Zeiten gerne zu einem Beichtgespräch bereit.

Feier der Osternacht

Achtung: Dieses Jahr in Schmitten, Wünnewil und Ueberstorf!



Am Karsamstag, 3. April 2021, feiern wir die Hl. Messe zur Osternacht in den Pfarrkirchen von Schmitten, Wünnewil und Ueberstorf um 21.00 Uhr.

Da in der momentanen Situation nur 50 Gläubige an den Gottesdiensten teilnehmen dürfen, haben wir uns entschlossen die Osternacht in allen drei Pfarrkirchen der Seelsorgeeinheit zu feiern.



Osterkerzen 2021

*«Ich bin das
Alpha und das Omega,
der Erste und der Letzte,
der Anfang und das Ende.»*



Die Heim-Osterkerzen wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sensler Stiftung für Behinderte in Schmitten gestaltet. Zeigen Sie diesen Menschen Ihre Wertschätzung und unterstützen Sie diese wichtige Arbeit mit dem **Kauf einer Kerze für Fr. 10.-**.

Die Angaben zu den Verkaufszeiten in den einzelnen Pfarreien finden Sie weiter hinten.

Herzlichen Dank!

Die Fastensuppe-Tage

sind dieses Jahr wegen der Corona-Pandemie in der ganzen Seelsorgeeinheit abgesagt!

Bitte unterstützen Sie das gemeinsame Fastenopfer-Projekt in Nepal mit einer Direktzahlung auf das

Postkonto: 01-18388-7

Zugunsten von: Fastenopfer
6002 Luzern

Vermerk: Projekt «Nepal»,
SE Untere Sense



**SUPPE
ZUM TEILEN.
Für das Recht
auf Nahrung.**

Herzlichen Dank!

Brot-Verkauf

In den Bäckereien der Seelsorgeeinheit (Schmitten und Wünnewil) wird in der Fastenzeit bis Ostern das **«Brot zum Teilen»** angeboten.



Einladung zum *backstage*-Kreuzweg der Jugend

Liebe Jugendliche und Familien!

In der Corona-Zeit, die uns allen sowohl körperlich als auch geistlich und spirituell herausfordert, sind wir zu einem modernen Kreuzweg eingeladen, an dem das **Mitleiden mit Jesus** im Fokus steht. Aus den biblischen Erzählungen wissen wir, dass Jesus vor zweitausend Jahren diesen Weg nicht alleine gegangen ist. Er wurde von seiner Mutter und vielen anderen Menschen, die mit ihm gelitten haben, im **backstage** (Hintergrund) begleitet. Ja, die ganze Schöpfung nahm am Sterben Jesu Anteil: «die Erde bebte und die Felsen spalteten sich» (Matthäus 27, 51).

Der **backstage**-Kreuzweg der Jugend schaut hinter die Kulissen der Passion Jesu Christi, wie sie bei den Passionsspielen in Oberammergau (Deutschland) auf die Bühne gebracht wird. Diese sind im Rahmen einer Pest-Pandemie entstanden und **wollen bewegen** – ähnlich wie dies im Lukas-Evangelium ausgedrückt wird: «Und alle, die zu diesem Schauspiel herbeigeströmt waren und sahen, was sich ereignet hatte, schlugen sich an die Brust und gingen weg» (Lukas 23,48). Eine wichtige Aufgabe übernimmt die Regie. Sie gibt Anweisungen, hinterfragt die Haltung der Darstellerinnen und Darsteller und hilft so, die eigene Rolle zu finden.

Der **backstage**-Kreuzweg möchte ansprechen und durch seine Ästhetik und Sprache helfen, die **eigene Haltung** gegenüber Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi zu finden. Die Struktur von **backstage** lädt dazu ein, das Gebet dieses Kreuzweges zu **eurem Kreuzweg** zu machen. Denn vom Leid, das durch diese Corona-Pandemie verursacht wird, sind wir alle betroffen. Diesen Kreuzweg bewusst zu gehen, heisst Anteilnahme am Leiden der ganzen Welt zu nehmen und auf eine **Auferstehung aus der Krise** zu hoffen. Die Auferstehung Jesu, die für immer den Tod überwunden hat, ist Garant dafür, dass diese Hoffnung mit Sicherheit in Erfüllung gehen wird.

In Verbundenheit
Norbert Nagy
Jugend- und Familienseelsorger



Jugendkreuzweg

Kirche Wünnewil
21. März - 17 Uhr



Wir laden euch herzlich
zu einem interessanten Filmabend ein.

Titel: *Danke für den Regen*



Der kenianische Kleinbauer Kisilu Musya dokumentiert in einem Videotagebuch über fünf Jahre die Auswirkungen der häufiger werdenden Extremwetterereignisse, die ihn und seine Familie existenziell bedrohen. Er ist zutiefst davon überzeugt, dass eine lokale Anpassung an den Klimawandel notwendig und möglich ist und versucht unermüdlich, sein Umfeld von seinen Ideen zu begeistern. Der vielschichtige Film erzählt von den Erlebnissen und Herausforderungen eines ehrgeizigen Bauern aus Kenia, der sich einerseits im lokalen Kontext mit neuen Anbaumethoden den veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen versucht und sich andererseits den grossen Entscheidungsträger/-innen der Welt entgegenstellt.

Wann: am Mittwoch den 3. März 2021

Wo: im katholischen Kirchenzentrum Flamatt

Uhrzeit: 19.00 Uhr

.....
Verbringen Sie mit uns einen angenehmen und gemütlichen Abend.

Achtung: Vorführung nur, wenn behördliche Schutzmassnahmen es erlauben.



Weltgebetstag – Vanuatu

«Auf festen Grund bauen»



Frauen aus Vanuatu schenken uns die Vorlage zur Weltgebetstagsfeier 2021.

Vanuatu ist eine Inselgruppe im Südpazifik und gehört zum pazifischen Feuerring. Das Land und seine Bevölkerung sind einer ständigen Bedrohung durch Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten ausgesetzt. Daneben gibt es viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe,

eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

Die Menschen dieser Inseln heissen Ni-Vanuatu; sie pflegen noch ihre alten Sitten und Bräuche. Die grosse Mehrheit der Bevölkerung gehört einer christlichen Konfession an. Frauen aus verschiedenen Kirchen haben zum Thema «Auf festen Grund bauen» einen Gottesdienst zusammengestellt, in welchem sie auch die Herausforderungen beschreiben, mit denen vor allem junge Menschen konfrontiert sind. In ihren Glaubensgemeinschaften finden sie Unterstützung und in ihrem Glauben Halt. «Auf festen Grund bauen» bedeutet für sie, wie auch wir aus der Bergpredigt des Matthäus (Mt 7,24-27) lernen: auf die Worte Jesu nicht nur hören, sondern auch danach handeln.

Das Weltgebetstagskomitee wünscht Gottes Segen für alle Feiern!

Alle sind zu den Feiern, die in unserer Seelsorgeeinheit stattfinden, herzlich eingeladen.

- **Katholische Kirche Ueberstorf, Freitag, 5. März um 19.30 Uhr**
- **Davidkirche Flamatt, Freitag, 5. März, von 17.00 bis 21.00 Uhr** stille Weltgebetstagsfeier. Du bist herzlich eingeladen an diesem Freitag die Kirche zu besuchen und das Land Vanuatu für dich näher kennen zu lernen und dich im individuellen Gebet und Gedanken mit den Menschen dieses Inselstaates zu verbinden. Bilder, Musik und andere Angebote unterstützen dich dabei. Es wird in diesem Zeitfenster immer jemand vom WGT-Team in der Kirche anwesend sein.

Eventuell kann der Gottesdienst, je nach Corona-Situation, nicht im üblichen Rahmen gefeiert werden. Bitte beachten Sie die Angaben auf der Homepage oder den Anschlag bei den Kirchen.

Die Vorbereitungsgruppen freuen sich auf Ihre Teilnahme.



Dynamisch und kreativ

So wirkt der
Heilige Geist heute

«Dynamisch und kreativ – So wirkt der Heilige Geist heute»

Online-Glaubenskurs

Was wäre ohne den Heiligen Geist anders? Wie sähen unsere Kirche und die Welt aus, wenn wir den Heiligen Geist mehr wirken lassen würden?

Der Heilige Geist begeistert, verwandelt Menschen, befähigt neu, überrascht mit Inspiration, zeigt neue Wege, macht Christsein spannend und schön!

In einem breiten Kooperationsprojekt, das von sieben Bewegungen und Gemeinschaften mitgetragen wird, möchten wir uns in diesem Glaubenskurs dem Wirken des Heiligen Geistes öffnen. Der Kurs wird geleitet von Matthias Willauer-Honegger, Leiter der Arbeitsstelle für Glaubens-Erneuerung und Leiter der Fachstelle Katechese Deutschfreiburg. Er wird die Impulse halten. Weitere Elemente des Kurses sind Gebete, Meditationen, praktische Übungen, Austausch in Kleingruppen sowie ein Kursbuch mit Impulstexten für den Alltag.

Der Kurs findet online statt und muss deshalb garantiert nicht abgesagt werden.

Daten und Themen:

- 1.3. Die Jünger vor und nach Pfingsten – Der Geist macht lebendig (vgl. Joh 6,33)
- 8.3. Taufe im Heiligen Geist – Lasst euch vom Geist erfüllen (Eph 5,18)
- 15.3. Führung durch den Geist – Prüft die Geister (1 Joh 4,1)
- 22.3. Neu-Werden – Verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit (2 Kor 3,18)
- 29.3. Charismen – Gottes Werkzeuge nutzen – Unterschiedliche Gaben (Röm 12,6)
- 12.4. Sprachengebet, Prophetie und Heilung – Strebt nach den Geistesgaben (1 Kor 14,1)
- 19.4. Salbung und Sendung – Der Geist des Herrn ruht auf mir (Lk 4,18)

jeweils von 19.30 bis 21.15 Uhr.

Weitere Infos mit Flyer, Videoclip und Zugangslink unter
www.glaubens-erneuerung.ch



Geburt zu einem Leben aus Gott und dem Glauben

Die Taufe, eine Zeugung Apg 8, 26–40

Manche halten diesen Ausdruck für grob und erstaunlich. Jedenfalls, wenn wir von einer «Pastoral der Zeugung» sprechen. Das kommt zuerst einmal daher, dass die Taufe eine wirkliche «Geburt» zum Leben aus Gott und dem Glauben ist. Als Jesus dem Nikodemus aufzeigte, wie man ins Reich Gottes gelange, schlug er ihm vor, «aus Wasser und dem Heiligen Geist geboren» (Joh 3,5) zu werden. Es gibt kein besonderes Alter, um die Taufe zu empfangen und aus dem Geist wiedergeboren zu werden.

Als der Diakon Philippus den äthiopischen Eunuchen auf dem Weg von Jerusalem nach Gaza traf, wohin der Engel des Herrn ihn hingesandt hatte, erleben wir eine menschliche und geistliche Geburt, die die Taufe am Schluss ermöglicht (Apg 8, 26–40). Die Taufseelsorge findet hier ihr Vorbild.

- Der Gesandte des Geistes trifft den Hofbeamten der Königin Kandake, der sich gerade mit grundlegenden Fragen beschäftigt: Er liest aus dem Buch des Propheten Jesaja, ohne diesen jedoch zu verstehen.
- Philippus fängt mit ihm ein Gespräch an und lässt sich in die Kutsche des Fremden einladen.
- Der Kämmerer merkt, dass ihm jemand zuhört und ihn ernst nimmt. Daher fängt nun auch er an dem Mann Gottes Fragen zu stellen.
- So ist der Boden vorbereitet, damit Philippus dem Eunuchen die Gute Nachricht von Jesus verkünden kann.



Foto: DR

- Der hohe Funktionär ist bis ins Innerste von dieser privaten Unterweisung getroffen, sodass er von sich aus die Taufe erbittet.
- Einmal wiedergeboren, fährt er freudig auf seinem Weg weiter, aber er ist nun Träger eines Schatzes, den er mit dem königlichen Hof teilen kann.
- Der Gesandte des Herrn aber wird vom Heiligen Geist entführt, nachdem er die Taufe gespendet hatte, und setzt seine Verkündigung des Evangeliums fort.

Dies ist eine grossartige Form der Seelsorge, ein schönes menschliches und geistliches Werk. Die Taufe besiegelt die Zeugung zum neuen Leben, Frucht einer einzigen entscheidenden Begegnung oder auch eines langen Weges. Sie fordert eine enge Verbindung mit Christus. Sie eröffnet ein neues Dasein in der Kraft des Geistes.

François-Xavier Amherdt



Kappe ab!

Wieso muss ein Mann in der Kirche seinen Hut oder seine Kappe abnehmen?

Dieser Brauch zeigt, dass ich Gott Respekt und Hochachtung erweisen will.

Und woher kommt dieser Brauch?

Die Regelung steht bereits in der Bibel, wo es heisst, dass es sich für den Mann nicht gehört, mit einer Kopfbedeckung vor Gott zu treten und zu beten. Denn die Kopfbedeckung eines Mannes war damals ein Zeichen für Ehre und Herrschaft. Und da in einer Kirche allein Gott die Ehre gebührt, zeigt ein Mann Demut und Ehrerbietung Gott gegenüber, wenn er Hut oder Mütze absetzt.

Ich kann Gott aber doch auch samt Hut ehren?

Natürlich kann man Gott auch ehren, wenn man eine Kopfbedeckung trägt. Die Bibel erklärt aber, dass ein Mann sein Haupt nicht verhüllen solle, weil er Abbild und Abglanz Gottes ist. Der Mann, der einen Hut oder eine Kappe in der Kirche trägt, verunehrt nach der Meinung des Apostel Paulus den Herrn Jesus Christus. Dahinter steckt das Empfinden, dass alles «Bedecken» und «Verhüllen» Ausdruck einer Scheu oder Unterordnung ist. Der Mann darf und soll frei und ohne diese Art von Scheu vor Gott stehen, weil er in Christus das Abbild Gottes ist.

Klingt etwas kompliziert!

Man kann sagen, dass das Abnehmen eines Hutes oder einer Kappe in der Kirche das Zeichen dafür sein soll, dass ich ein freier Mensch bin, der von Gott als sein Abbild geschaffen worden ist. Der Brauch des Abnehmens der Kopfbedeckung in der Kirche will also keine Bevormundung sein, sondern unterstreicht, die Grösse und Würde, die ein Mensch vor Gott hat, vor dem er nichts verstecken muss.

Bin ich denn nur ohne Hut ein guter Christ?

Klar kann man sagen, diese Regelung sei wirklich ein alter Hut und darüber kann man geteilter Meinung sein. Es hängt aber nicht vom Tragen bzw. Nicht-Tragen der Kappe in der Kirche ab, ob jemand ein guter oder ein schlechter Christ ist. Das ist «nur» ein äusseres Zeichen, durch das wir aber auch sehr viel von unserer inneren Haltung ausdrücken können.

Besten Dank für die Auskunft

pam



Foto: Poss

Josef, der alte Depp

Gedanken über diesen verkannten Heiligen



Ich habe obigen Titel einmal über einen Zeitungsartikel gesetzt. Klar, dass dieser mir einige Kritik eingebracht hat, denn schliesslich ist Josef ein Heiliger und zudem der Bräutigam von Maria und der Pflegevater Jesu. Auch ist er Patron der Arbeiter, Patron der Kirche, der Sterbenden, mehrerer Länder, bei Augenleiden, in Versuchungen und Verzweiflung, bei Wohnungsnot und noch einiges mehr.



Jahr des heiligen Josef

Daher ist natürlich mein provokativer Titel nicht angebracht, aber es ist doch so, dass viele Menschen in Josef nur einen alten Mann sehen, der in seinem Leben zu kurz gekommen ist und stets im Schatten von Maria stand und sich dann im Dunkel der Geschichte verliert, so nach dem Motto: «Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen!»

Diese Herabwürdigung tut dem heiligen Josef Unrecht, denn er ist viel mehr als der schweigende Dritte im Hintergrund und auch nicht der alte Depp, der von allen hintergangen und belächelt wird, über den man Witze macht und den man bedauert. Wer das denkt, verkennt Josef und seine Bedeutung für den christlichen Glauben. Gut, dass Papst Franziskus mit dem Ausrufen eines besonderen «**Jahres des heiligen Josef**», das am 8. Dezember 2020 begann und bis zum 8. Dezember 2021 dauern soll, seine Gestalt wieder ins Licht unseres Bewusstseins gerückt hat. In seinem Schreiben, das den Titel trägt «**Patris corde**» (mit dem Herzen eines Vaters) beschreibt der Papst den hl. Josef als «**unauffälligen Mann, einen Menschen der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart**». Und doch sei Josef einer, «**der in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielt**».

Aber was wissen wir eigentlich vom heiligen Josef? Nicht viel! Die Bibel berichtet nur sehr wenig von ihm und das Wenige könnte man natürlich auch noch kritisch hinterfragen. Ich möchte das hier nicht tun, sondern einfach ein paar Punkte aus Josefs Leben betrachten, wie sie uns in der Heiligen Schrift überliefert werden.

Schwanger – aber nicht von ihm

Josef war der Sohn Jakobs bzw. Elis. Er stammte aus dem Haus von König David, aus dem nach dem Zeugnis des Alten Testaments der Messias hervorgehen sollte. Trotz dieser königlichen Abstammung lebte und arbeitete Josef als einfacher Zimmermann in Nazaret, ein Be-

Josef mit Jesus in der Synagoge
Ikonenmalerei, Sr Elisabeth, La Maigrange FR



ruf, der ihn nicht reich machte, denn bei der Opferung Jesu im Tempel von Jerusalem brachten er und Maria zwei Turteltauben als Opfer dar, was als Opfergabe der Armen galt. In Nazaret verlobte sich Josef mit Maria, die wohl 14 Jahre alt war, was der damals üblichen Regelung im Judentum entsprach. Als Josef merkte, dass seine Verlobte schwanger ist, aber eben nicht von ihm, brach er nicht den Stab über Maria und verurteilte sie nicht. Vielmehr dachte er an eine stillschweigende Trennung, indem er ihr, wie nach dem Gesetz des Mose möglich, eine einfache Scheidungsurkunde ausstellt, weil dies menschlich am wenigsten verletzend ist. Aber, weil er nichts falsch machen wollte, schläft er noch einmal darüber. Im Traum weiht ihn Gott durch einen Engel in das Geheimnis ein. Für Josef sind Träume nicht Schäume, vielmehr weiss er, dass Gott auf vielfältige Weise zu uns spricht, hie und da eben auch in Träumen, die nicht immer leicht zu verstehen sind. Josef Ratzinger meinte dazu in einer Predigt: «Josef schläft, aber zugleich ist er fähig, den Engel zu hören. Es geht von ihm sozusagen das aus, was das Hohelied einmal sagte: „Ich schlief, aber mein Herz wachte“ (Hld 5,2). Die Sinne ruhen, aber der Grund der Seele ist offen [...], dass das Leben Gottes und seiner heiligen Engel an das Ohr seines Herzens dringt. In der Tiefe berührt sich eines jeden Menschen Seele mit Gott. Von innen her will er zu jedem von uns sprechen, ist er einem jeden von uns nahe».

Jesu Geburt

Josef stand auf und führte Maria heim. Während der Schwangerschaft musste das junge Paar in Josefs Heimatstadt Betlehem ziehen, um sich dort auf kaiserlichen Befehl in Steuerlisten einzutragen. Dort brachte Maria ein Kind zur Welt, dem sie auf Anweisung des Engels den Namen Jesus gab. Josef dürfte damals

noch ein junger Mann gewesen sein: zwischen 16 und 18 Jahre alt. Eine Erklärung darüber, warum Josef stets als alter Mann abgebildet ist, gibt der Theologe Jörg Sieger: «Die Vorstellung, dass er ... schon sehr alt gewesen sei, beruht auf einem Irrtum, der auf alte Weihnachtsdarstellungen zurückgeht. In den ersten Jahrhunderten hat man gerne die Mutter mit dem Kind und den Weisen, die ihre Geschenke bringen, abgebildet. Und an den Rand der Szene stellte man meist einen alten Mann mit einem Stock. Diesen hat man später als Josef identifiziert und daraus geschlossen, dass er bei der Geburt dann schon sehr alt gewesen sei. Josef war mit dieser Abbildung aber gar nicht gemeint! Die greise Gestalt auf diesen alten Weihnachtsdarstellungen war der Seher Bileam aus dem Alten Testament. Seine Weissagung: «Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen» (Numeri 24, 17) ging hier in Erfüllung, denn diese Prophezeiung sieht das Neue Testament in Jesus Christus erfüllt, und man hat ihn deshalb als deutende Person mit abgebildet». Ab dem 17. Jahrhundert ändert sich das Bild des Josef auch in der Kunst: jünger, vitaler, als Handwerker fest zupackend, mit Alltagsszenen der Heiligen Familie.

Treue

Josef blieb bei Maria, hielt zu ihr und das auch in schweren Zeiten, als Herodes das Kind töten wollte, um sich seine eigene Herrschaft zu sichern. Er floh mit Mutter und Kind nach Ägypten, von wo er erst nach Herodes' Tod zurückkehrte. Im Gegensatz zu manchen Männern heute, lässt er die Frau nicht mit dem Kind sitzen. Er lebt uns die Treue zum einmal gegebenen Versprechen und zum geliebten Menschen vor – egal, was für Probleme und Nachteile dadurch entstehen könnten.

Josef sei ein wichtiges Vorbild für alle Väter, schreibt Papst Franziskus. Vater wer-



Josef mit Jesus, Eingang zur Kapelle im Karmel von Develier JU, Foto Sr Catherine

de man nicht, «indem man ein Kind in die Welt setzt, sondern indem man sich verantwortungsvoll um es kümmert». Vater zu sein bedeute, ein Kind in die Wirklichkeit des Lebens einzuführen und zu begleiten. Dies geschieht laut Franziskus nicht, indem man den Sohn, die Tochter «festhält, gefangen hält, besitzt, sondern sie zu Entscheidungen, Freiheit und Aufbruch befähigt». Wenn Josef als «keusch» bezeichnet werde, dann auch deshalb, weil «keusche Liebe» den anderen nicht besitzen und festschreiben wolle. Zugleich sei Josef aber auch «Vater im Annehmen», weil er «Maria ohne irgendwelche Vorbedingungen annimmt», eine noch heute bedeutsame Geste, «in dieser Welt, in der die psychische, verbale und physische Gewalt gegenüber der Frau offenkundig ist», wie der Papst

feststellt. Doch Marias Ehemann nimmt laut Franziskus im Vertrauen auf den Herrn in seinem Leben auch die Ereignisse an, die er nicht versteht: Josef übernimmt «mutig und stark» eine tragende Rolle, welche der Stärke, die vom Heiligen Geist kommt, entspringt. Es sei so, als ob uns Gott durch die Gestalt des heiligen Josef wiederholt: «Fürchtet euch nicht!», denn der Glaube gibt jedem glücklichen oder traurigen Ereignis einen Sinn.



Die menschliche Arbeit

Mit Blick auf die handwerkliche Tätigkeit des heiligen Josef, lädt der Papst auch dazu ein, **«den Wert, die Bedeutung und die Notwendigkeit der Arbeit wieder neu zu entdecken»** und so **«keine neue „Normalität“ zu begründen, in der niemand ausgeschlossen ist»**. Die Corona-Pandemie hat in vielen Ländern zu einem Ansteigen der

Arbeitslosigkeit geführt. Dies beraubt die Betroffenen der **«Gelegenheit, die eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sie in den Dienst der Gesellschaft und der Gemeinschaft zu stellen»**. Deshalb ruft Franziskus alle auf, dafür zu sorgen, dass **«kein junger Mensch, keine Person, keine Familie ohne Arbeit!»** ist. Die Gestalt des heiligen Josef ist auch heute noch aktuell und vorbildlich wie nie, **«in einer Welt die Väter braucht, Despoten aber ablehnt»** – jene also, **«die Autorität mit Autoritarismus verwechseln, Dienst mit Unterwürfigkeit, Auseinandersetzung mit Unterdrückung, Nächstenliebe mit übertriebener Fürsorge, Stärke mit Zerstörung»**.

Unauffällig

Einmal noch erscheint Josef, als der 12-jährige Jesus im Tempel von Jerusalem zurückbleibt. Dann wird nichts mehr von Jesu Pflegevater berichtet. Ob dies wirklich geschah, weil er kurze Zeit später gestorben sei, ist nicht wirklich erwiesen. Die Forschung vermutet, dass sein Todeszeitpunkt zwischen der gemeinsamen Wallfahrt und dem öffentlichen Auftreten von Jesus liegen könnte. Die Bibel bringt keinen lobenden Nachruf und weiss auch nicht zu berichten, dass Josef von den Anhängern Jesu besonders verehrt wurde. Die Verehrung dieses grossen Menschen setzt erst 800 Jahre nach seinem Tod ganz zögerlich ein. Zu Recht schreibt Ulrich Lüke: «Mir imponiert an dieser Gestalt, dass da jemand ohne medienwirksames Gegacker das Notwendige und das Gute tut, einfach nur, weil es getan werden muss. Ohne Aufhebens von sich zu machen, besteht er den Alltag und heiligt ihn, d.h. lässt ihn heil werden, soweit es in seinen Gott zur Verfügung gestellten Kräften steht. Wie peinlich nimmt sich dagegen die im Blitzlichtgewitter zur Heldentat hochstilisierte, streng öffentliche Überreichung eines kleinen Schecks aus.

Wir können lernen von diesem Menschen:

1. in der Beurteilung anderer nicht nur dem Augenschein zu vertrauen;
2. mit dem Einspruch und Zuspruch Gottes im eigenen Inneren zu rechnen;
3. treu zum einmal gegebenen Versprechen zu stehen, auch dann, wenn Nachteile zu erwarten sind und
4. das Gute in Stille auch dann zu tun, wenn wir deshalb für «deppert» gehalten werden. Josef ist von stiller, aber umso nachhaltigerer Grösse. Diese Art von Grösse fehlt unserer Zeit».

Paul Martone



Heilige Familie
(Flachrelief, Stein),
von Edious Nyagweta,
Simbabwe, Afrika.
Museum Forum der Völker,
Völkerkundmuseum
der Franziskaner, Werl
© Foto Posse

Sei gegrüsst, du Beschützer des Erlösers
und Bräutigam der Jungfrau Maria.
Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut;
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen;
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.

O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,
und führe uns auf unserem Lebensweg.
Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

Papst Franziskus



Der Traum des Josef (1886–90), Fresko von M. Faustini in der Kapelle des heiligen Josef oder Spanische Kapelle, Wallfahrtsbasilika in Loreto, Italien. Foto © Poss

Die beiden Bilder sind nicht identisch. Beim unteren Bild haben sich insgesamt acht Fehler eingeschlichen. Schauen Sie genau hin und überlegen Sie, was sich im Vergleich zum oberen Bild geändert hat.

Jakob wurde der Vater von **Josef**, dem Mann der Maria. Sie wurde die Mutter von Jesus, der auch Messias genannt wird.

Es folgt die Geschichte der Geburt von Jesus, dem Messias: Seine Mutter Maria war mit **Josef** verlobt. Da stellte sich heraus, dass Maria ein Kind erwartete, obwohl sie noch nicht miteinander geschlafen hatten. Sie war durch den Heiligen Geist schwanger geworden.

Josef, der schon als ihr Ehemann galt und ein aufrechter Mann war, nahm sich vor, den Ehevertrag stillschweigend rückgängig zu machen, um sie nicht zum Gespött werden zu lassen.

Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum. **«Josef»**, sagte er, «du Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau öffentlich zu dir zu holen. Denn das Kind, das sie erwartet, wurde vom Heiligen Geist gezeugt.»

Matthäus 1, 16–20

GOTTESDIENSTORDNUNG

März 2021

5. Fr. Hl. Oliva
Herz-Jesu-Freitag
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
Anschließend Aussetzung, Anbetung und Segen
6. Sa. Hl. Fridolin von Säckingen
17.00 Uhr Hl. Messe
Jahrmesse für Therese Vonlanthen-Stoll
Stiftmessen für Raymond Balestra, für Celestine Huber, für Gertrud Ackermann, für Gerold Ackermann, für Ursula Ackermann
7. **Dritter Fastensonntag**
07.30 Uhr Frühmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle
19.00 Uhr Nice Sunday, mitgestaltet durch die Gruppe Adoray
Kollekte: für Leprakranke (Malteserorden)
12. Fr. Hl. Inozenz I.
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
13. Sa. Hl. Paulina
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**
14. **Vierter Fastensonntag**
07.30 Uhr Frühmesse
09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle
Kollekte: für cartons du coeur
19. Fr. Hl. Josef
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
20. Sa. Hl. Irmgard
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**
21. **Fünfter Fastensonntag**
Verkauf von Osterkerzen
07.30 Frühmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle
17.00 Uhr Jugendkreuzweg in Wünnewil
Kollekte: die Dargebotene Hand
23. Di. Hl. Turibio von Mongrovejo
19.30 Uhr **Versöhnungsfeier** in der Pfarrkirche
25. Do. Verkündigung des Herrn
14.00 Uhr **Versöhnungsfeier** in der Pfarrkirche
26. Fr. Hl. Liudger
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
27. Sa. Hl. Heimo
15.00 bis 16.00 Uhr **Stille Anbetung** vor dem Allerheiligsten **gleichzeitig Gelegenheit für ein geistliches Gespräch und/oder Empfang des Sakramentes der Versöhnung.**
28. **Palmsonntag**
Verkauf von Osterkerzen
07.30 Uhr Frühmesse mit Palmweihe
Verkauf von Osterkerzen
09.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Bergkapelle
Kollekte: Fastenopfer der Schweizer Katholiken

Veranstaltungen

- **Frauen- und Müttergemeinschaft**

Freitag, 5. März; der Weltgebetstag um 19.30 Uhr im BGZ findet **nicht** statt.

Dienstag, 16. März; Frauen z'Morge im Burgbühl. Treffpunkt um 8.00 Uhr auf dem Parkplatz des Pflegeheims. Schutzmaske obligatorisch

Mittwoch, 17. März:
14.00 Uhr Lotto im BGZ

- **Frauen z'Morge**

Dienstag, 16. März, um 8.30 Uhr:
Besinnung in der Kapelle des Bildungszentrums in Burgbühl.
Anschliessend gemeinsames Frühstück.
Schutzmaske obligatorisch

- **Wandergruppe**

Der Ausflug nach Schwarzenburg mit anschliessender Wanderung findet nicht statt.

- **KAB**

Freitag, 26. März: KAB DFR Regionalanlass
Die Kraft der Bilder –
Fotovortrag mit Chales Ellena
Ort und Zeit: 20.00 Uhr, Mehrzwecksaal
Schulhaus ORANGE (Gwattstrasse 12)

- **Eltern- und Kinder-Treff**

Mittwoch, 31. März:
15.00 Uhr Osteranlass im Vereinslokal

- **Landfrauenverein**

Kurs «Kräuterexkursion in Laupen»
Samstag, 27. März 2021, 10.00 bis 13.00 Uhr
Ort Laupen
(Treffpunkt: Parkplatz Jungfrauweg).
Anmeldung: bis Freitag, 5. März 2021,
bitte melden Sie sich mit Vorname, Name,
Telefonnummer und Anzahl Personen bei
rita.rigolet@bluewin.ch oder 079 762 60 31.



- **Weltgebetstag**

Freitag, 5. März: Aufgrund der aktuellen Covid-19 Situation findet der diesjährige Weltgebetstag vom 5. März um 19.30 Uhr im BGZ nicht statt.



Firmung 15+

Bitte beachten Sie die speziellen Einladungen, da im Moment noch nicht sicher ist ob die Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Für alle:

- **Sonntag, 21. März 2021, 17.00 Uhr:**
Jugend-Kreuzwegandacht
in der Pfarrkirche Wünnewil

- **1. OS (9H)**

- **Dienstag, 9. März 2021, 09.30 bis ca. 11.30 Uhr** (OS frei, da Übertrittsprüfung)
Atelier 4: Wir haben nur eine Erde,
Besichtigung der Recyclingfirma Thommen in Thörishaus
Treffpunkt: Kirchplatz Schmitten
(Siehe spezielle Einladung)
- **Dienstag, 9. März 2021, 13.00 bis ca. 15.45 Uhr** (OS frei, da Übertrittsprüfung)
Atelier 5: Leben mit Behinderung, Besuch in den Werkstätten der SSB Schmitten
Treffpunkt: 13.00 Uhr BGZ Schmitten
(Siehe spezielle Einladung)

- **Samstag, 27. März 2021,**
Gruppe 1: 09.30 bis ca. 12.00 Uhr /
Gruppe 2: 13.00 bis ca. 15.30 Uhr
Atelier 6: HOLZ – Arbeiten mit einem
Naturmaterial
Treffpunkt: Pfarrhaus Ueberstorf,
Kurgässli 12 (Siehe spezielle Einladung)

● 2. OS (10H)

- **Freitag, 12. März 2021, 16.30 bis 18.00 Uhr**
Atelier 3: Schweizergarde
Treffpunkt: Kath. Pfarreizentrum Flamatt
(Siehe spezielle Einladung)

Deutschfreiburger Wallfahrten 2021

Altötting – Sammarei 3. bis 6. Mai 2021

Diese Pilgerreise führt uns zu einem der ältesten Marienwallfahrtsorten Deutschlands. Auf der Hinfahrt besuchen wir die bekannte Wieskirche und die Klosterkirche in Ettal. Das Gnadenbild, die «Schwarze Madonna» in Altötting steht in einer silbernen Nische auf dem Altar der achteckigen Gnadenkapelle. Neu ist bei dieser Wallfahrt der Besuch des Wallfahrtsortes Sammarei in der Nähe von Passau. Dort feiern wir ebenfalls einen Gottesdienst. Auf der Rückfahrt zu unserem Hotel machen wir Halt beim Geburtshaus des Hl. Bruders Konrad in Parzham.

Auf der Heimreise können wir eine der schönsten Barockkirchen Deutschlands in Ottobeuren bewundern.

Geistliche Begleitung: Pater Thomas Sackmann, unterstützt von Berthold Rauber

Sachseln 27. Juni 2021

Pilgerleitung: Berthold Rauber

Einsiedeln / Rosenkranzsonntag,

3. Oktober 2021

Pilgerleitung: Berthold Rauber

Organisation aller Wallfahrten:
Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56
www.horner-reisen.ch
E-Mail: info@horner-reisen.ch

Heim-Osterkerze 2021

*«Ich bin das Alpha und das Omega,
der Erste und der Letzte,
der Anfang und das Ende.»
Offb 22,13*



Die von den Mitarbeitern der Sensler Stiftung für Behinderte in Schmittten gestalteten Osterkerzen werden von den Mitgliedern der Pastoralgruppe zum Verkauf für **Fr. 10.– pro Stück** angeboten (solange Vorrat) am:

Samstag, 20. März, vor und nach dem Gottesdienst von 17.00 Uhr

Sonntag, 21. März, vor und nach der Frühmesse von 7.30 Uhr

Palmsonntag, 28. März, vor und nach der Frühmesse von 7.30 Uhr

Palmsonntag, 28. März, vor und nach dem Gottesdienst von 9.00 Uhr

Hoher Donnerstag, 1. April, vor und nach dem Gottesdienst von 19.00 Uhr

Osternacht, Karsamstag, 3. April, vor und nach dem Gottesdienst von 21.00 Uhr

Ostersonntag, 4. April, vor und nach dem Gottesdienst von 9.00 Uhr

Diözesankollekte 2020

Epiphanieopfer	224
Solidaritätsfonds Mutter und Kind	289
Laienapostolat	506
Jugendkollekte Deutschfreiburg	224
Fastenopfer der Schweizer Katholiken	2 315
Christen im Heiligen Land	1 000
Bedürfnisse der Diözese	213
Diözesane Solidaritäts-Kollekte	300
Mütter- und Väterberatung des Sensebezirks	145
Caritas Freiburg	216
Priesterkandidaten	212
Für das Projekt Chance Kirchenberufe	200
Arbeit der Kirche in den Medien	100
Bildungszentrum Burgbühl	367
Flüchtlingshilfe der Caritas	181
Papstopfer	118
Institut Kirchliche Berufe (IKB)	95
Schweizerische Caritas	571
Bettagsopfer	288
Tag der Migranten	144
Katholische Schulen	105
Missio; Weltmissionssonntag	256
Priesterseminar	96
Uni Freiburg	89
Kinderhilfe Bethlehem	1 933
Hilfe für bedürftige Kinder	104

Kirchenkollekte 2020

WABE	929
Friedensdorf Broc	483
Antoniushaus Solothurn	381
Phantomkinder von Aleppo	348
Vinzenzverein	1 496
Kanisiusschwestern Freiburg	229
Theodora Stiftung	563
Leprakranke (Malteserorden)	255
Kirche in Not	248
Stiftung Wohnhaus Bruder Klaus	270
Elisabethenwerk	248
Brück – Le pont	140
MIVA	184
Pflegepersonal Sonnmatt	662
JuBla Schmitten	310
Justinuswerk	107
Missionsgruppe	193
AVE	310
Notschlafstelle La Tuile	300
Erstkommunion / Schulbildung für Kinder in Burundi	887
Carton du cœur	634
Firmung 15+ / Stiftung Theodora	900
Elisabethenwerk	116
Caritas Freiburg	445
Bergkapelle	410
ACAT	86
Catholica Unio	198
VHD	43

Einsatzplan der Ministranten für den Monat März 2021

Neue Virusmutation

Das Kantonsarztamts hat Empfehlungen ausgearbeitet, mit dem Ziel die Ansteckungsketten schnell zu unterbrechen.

Einer dieser Massnahmen ist das Vermeiden von Klassendurchmischungen. Aus diesem Grund werden im März keine Messdiener/Innen für den Gottesdienst eingesetzt.

Am Familiengottesdienst vom 16. Januar 2021 wurden ein Mädchen und drei Knaben in den Messdienerdienst aufgenommen. Es sind dies:

Bürgisser Lynn Noemi

Medo Ondrej

Yogaratnam Arun

Zbinden Jan



Zusammen mit Pfarrer Hubert Vonlanthen und Siegrist Markus Zurkinden wünschen wir den neuen Minis viel Freude bei der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgabe und sprechen Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott aus.

Leider mussten wir uns auch von Ministrantinnen und Ministranten, welche ihren Dienst zum Teil über Jahre hinweg, mit Ernsthaftigkeit und Freude erfüllt haben, verabschieden. Hier ihre Namen:

Bächler Lukas

Julmy Lana

Lehmann Juliette

Rappo Jann

Rappo Lars

Rappo Marina

Schärli Philippe

Zbinden Anja

Herzlichen Dank für den langjährigen und treuen Einsatz als Messdiener/innen in unserer Pfarrei. Wir wünschen Euch auch weiterhin, dass Euch der Heilige Geist und der Segen Gottes in Eurem Leben begleiten.



**Impressionen vom
Familiengottesdienst
und der Messdieneraufnahme
und Verabschiedung**



Vorinformation zur Pfarreiversammlung

Anmeldepflicht Pfarreiversammlung

Damit der Versammlungsraum entsprechend den Abstandsregeln eingerichtet werden kann, bitten wir die Pfarreimitglieder ihre Teilnahme bis spätestens **9. April 2021** per E-Mail an sekretariat@pfarrei-schmittgen.ch oder telefonisch an das Pfarreisekretariat, Telefon 026 496 11 50 (während den Bürozeiten, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr) zu melden.

Besten Dank im Voraus.

Der Pfarreirat

Einladung zur

Pfarreiversammlung

Mittwoch, den 14. April 2021
um 20.00 Uhr im grossen Saal
des Begegnungszentrums / Kirche

Traktanden:

1. Begrüssung und Besinnung
2. Protokoll der letzten Pfarreiversammlung vom Mittwoch, den 1. September 2020 (wird nicht verlesen, kann im Pfarreisekretariat eingesehen werden)
3. Jahresbericht des Pfarreirates und der Pastoralgruppe
4. Rechnungsablage
 - o laufende Rechnung 2020 (wird in der Kirche aufgelegt, oder kann im Pfarreisekretariat abgeholt werden)
 - o Investitionsrechnung 2020
 - o Bericht der Finanzkommission
5. Voranschlag 2021
 - o laufende Rechnung 2021
 - o Investitionsrechnung 2021
 - o Bericht der Finanzkommission
6. Ersatzwahl Mitglied Finanzkommission
7. Anträge
8. Verschiedenes

Mitbestimmung + Verantwortung tragen = Beheimatung?

Erhalten Jugendliche die Möglichkeit sich echt in ein Projekt einzubringen, massgebend mitzubestimmen, Verantwortung zu übernehmen, dann kann Grossartiges geschehen. Jugendliche wollen etwas in der Welt bewirken. Wie die Theorie der Partizipation dabei hilfreich sein kann und, was das mit Beheimatung zu tun hat, davon handelt dieser Artikel.

Ende Januar bereiteten sich 20 Jungleiter*innen in einem Kurs der Juseso für ihren Einsatz in Mini- und Firmlager vor. Sie alle möchten nach und nach Verantwortung übernehmen. Dies entspricht einem wichtigen Entwicklungsschritt in der Pubertät. Im Kurs erlernen sie das Handwerk des Leitens, in der Pfarrei setzen sie ihr Wissen stufengerecht ein.



Kursteilnehmer*innen in einem Kurs der Juseso zum Thema Lager leiten

Die Partizipationspyramide



Quelle: BDKJ Diözesanverband Paderborn – Partizipation – so geht's! Handout zum Einführungskurs «Partizipationscoach» (PDF) 9 (2017-01-18). Retrieved on 29 April 2020. [Wikimedia](https://www.wikimedia.org/)

Gelingt es einer Pfarrei Jugendliche partizipativ einzubinden, sie auszubilden, sie echt in Entscheidungen einzubeziehen, dann kann die im Titel genannte Rechnung aufgehen. Partizipation beinhaltet einen längeren Prozess des Übens und Ausprobierens und «aus Fehlern lernen». Sie fordert von den Erwachsenen, dass sie wissen, wie, wann und wie weit sie Kinder und Jugendliche mitbestimmen lassen wollen. Es geht nicht zu sagen, «du darfst alles selber bestimmen», wenn das gar nicht der Realität entspricht.



Partizipation braucht viel Zeit. Zuhören können, die eigene Meinung hintenanstellen, ver- und zutrauen gehören ebenso dazu. Toll ist, wenn jemand aus dem Pfarreiteam die Zeit bekommt, Jugendliche in partizipativen Projekten zu begleiten. Sei es im Rahmen der offenen kirchlichen Jugendarbeit, aber auch mit den Minis oder im Firmkurs.

Monika Dillier, Leiterin Fachstelle Jugendseelsorge Juseso



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Leiter*innen-Kurs am Sonntag, 14. März 2021,
voraussichtlich Bd. de Pérolles 90, 1700 Freiburg

Weltjugendtag am 23. bis 25. April 2021 in Bern; Leitung:
ARGE Weltjugendtag; weitere www.weltjugendtag.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung

Frauen z'Morge Daten 2021: am Dienstag, 16. März und
4. Mai 2021, 8.30 bis 10.00 Uhr, Bildungszentrum Burg-
bühl, 1713 St. Antoni. Unkostenbeitrag für das Früh-
stück CHF 12.-; Organisation und Information:

marie-pierre.boeni@kath-fr.ch

SCHUTZMASKE OBLIGATORISCH

**Was beten wir, wenn wir singen? Gottes-, Kirchen- und
Menschenbildern in Kirchenliedern auf der Spur**, am
Dienstag, 2. März 2021, 19.30 bis 21.30 Uhr, Bildung-
zentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Saal
Forum; Veranstalter: Fachstelle Kirchenmusik und
Fachstelle Bildung und Begleitung; ReferentInnen:
Manuela Dorthe-Buntschu, Bettina Gruber Haberditz
und Markus Lau; keine Kosten; Anmeldung unter
kirchenmusik@kath-fr.ch oder markus.lau@kath-fr.ch

Anlass wurde abgesagt und auf 2022
verschoben



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday, Lobpreis-Gottesdienst für alle Genera-
tionen mit anschliessender kurzer Anbetung und Chill
Out**, am Sonntag, 7. März 2021, 19.00 bis 20.00 Uhr, in
der Pfarrkirche, 3185 Schmittlen

**Adoray Lobpreisabend, Lobpreis, Impuls, Anbetung und
Gemeinschaft**, am Sonntag, 14. und 28. März 2021
19.30 bis 20.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum,
Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg

Corona-Info:

**Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen
Veranstalter, ob und in welcher Form die
Anlässe durchgeführt werden!**

Kontakt Regionalseite: Bischofsvikariat Deutschfreiburg,
Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38,
1700 Freiburg, 026 426 34 18, kommunikation@kath-fr.ch



Fachstelle Katechese

defka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 | www.kath-fr.ch/defka

Eine Weiterbildung zum neuen Lehrplan LeRUKa am
24. März 2021, 13.30 bis 17.00 Uhr, online mit Dr. M. Egger;
Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 9. März 2021 unter
defka@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/defka

Arbeit mit Kurzfilmen im Religionsunterricht am Mitt-
woch, 21. April 2021, 14.00 bis 17.30 Uhr, PH Freiburg;
Leitung: Matthias Kuhl; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis
23. März 2021 und Kontakt bei weiteren Fragen:

andrea.neuhold01@edufr.ch

Falls der Anlass nicht vor Ort stattfinden kann, wird er
auf das nächste Jahr verschoben.



Fachstelle Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/kirchenmusik

(Gross-)Eltern-Kind-Singen am Mittwoch, 21. April 2021,
14.00 bis 16.00 Uhr, Kinder bis 8 Jahren mit Begleitung,
Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Anmeldung
bis zum 29. März 2021 unter: kirchenmusik@kath-fr.ch

**Was beten wir, wenn wir singen? Gottes-, Kirchen- und
Menschenbildern in Kirchenliedern auf der Spur**, am
Dienstag, 2. März 2021, 19.30 bis 21.30 Uhr, Bildungszent-
rum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Saal Forum;
Veranstalter: Fachstelle Kirchenmusik und Fachstelle
Bildung und Begleitung; ReferentInnen: Manuela Dor-
the-Buntschu, Bettina Gruber Haberditz und Markus Lau;
keine Kosten; Anmeldung unter
kirchenmusik@kath-fr.ch oder markus.lau@kath-fr.ch

Anlass wurde abgesagt und auf 2022
verschoben

Kantorengesänge, am Samstag, 6. März 2021,
9.00 bis 10.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Paul, Route de la
Heiterer, 1700 Freiburg; Leitung: Udo Zimmermann,
Dozent; Kosten: CHF 20.-

Anmeldung bis zum 29. März 2021 unter
kirchenmusik@kath-fr.ch

Anlass wurde abgesagt und auf 2022
verschoben



Bild von hudsoncrafted auf Pixabay

HUMOR



Es sagte die kopfstehende Frau zu ihrem Mann, der ins Zimmer tritt: «Das Dumme an den Yogaübungen daheim ist, dass man dabei immer so viele Stellen sieht, die man beim Staubwischen vergessen hat.»



Der Schaffner geht durch den Zug und ruft: «Meine Damen, in einer halben Stunde beginne ich mit der Fahrkartenkontrolle. Fangen Sie langsam an zu suchen!»



Die Schlaumeiers machen Urlaub auf dem Bauernhof. Herr Schlaumeier erkundigt sich beim Bauern: «Wie alt ist denn diese Kuh?» «Zwei Jahre. Das sieht man auch an den Hörnern.» Da nickt Frau Schlaumeier wissend: «Ach ja, sie hat zwei davon!»

Ein Dieb beichtet gerade zerknirscht, als ihn seine schlechte Gewohnheit übermannt und er seinem Beichtvater die Uhr stiehlt, während der ihm die Absolution erteilt. Der Priester bemerkt den Rückfall, hebt die Hände zum Himmel und ruft: «Mein Sohn, kann es sein, dass du keine Willenskraft besitzt?» «Nein», sagt der Dieb. «Ich habe die Uhr nur genommen, um zu sehen, wann genau meine Reue beginnt.»



Georg will Lehrer werden und darf erstmals selbständig eine Unterrichtsstunde halten. «Nun, und welchen Eindruck hatten Sie von der Klasse?», erkundigt sich nachher der Schuldirektor. Da meint Georg: «Nun ja, wenn die Schüler in den vordersten Bänken so leise wären wie die Schüler, die in den mittleren Bänken Comic-Hefte lesen, dann könnten die Schüler in den hinteren Bänken ungestörter weiterschlafen.»



Treffen sich zwei Freunde. Fragt der eine: «Wie geht es dir?» «Danke, bin seit kurzem verheiratet.» Meint der andere: «Wann hast du deine Frau kennengelernt?» «Das war drei Wochen nach der Hochzeit!»



Der Grossvater zu seinem Enkel: «Ich habe eben keinen Computer.» Der Enkel ganz entsetzt: «Wie kommst denn du ins Internet?»



Während einer Schiffsreise steht ein Ehepaar an der Reling und füttert Möwen. «Vorsicht, meine Dame!», warnt ein besorgter Steward. «Sie gehen sonst über Bord!» Wütend dreht sich der Ehemann um und schnauzt: «Mischen Sie sich doch nicht ein! Ist das Ihre Frau oder meine?»

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Pfarrmoderator Hubert Vonlanthen,	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Pfarrer Paul Sturny	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer,	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	031 741 06 24
Norbert Nagy, Jugendseelsorger	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.nagy@kath-fr.ch	076 705 97 00
Marius Hayoz, Pastoraler Mitarbeiter	Gwattstrasse 3, 3185 Schmitten	026 496 11 50
Heidi Kaeser, Pastorale Mitarbeiterin	Gwattstrasse 3, 3185 Schmitten	026 496 11 50

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Mi und Fr 8.30 bis 11.30 Uhr	026 496 11 50
Reservationen BGZ	Gabriele Zurbriggen-Manz, Gwattstrasse 3 sekretariat@pfarrei-schmitten.ch	
Sakristan	Markus Zurkinden, Bagerstrasse 9	026 496 27 21 / 077 520 21 71
Pfarreipräsident	Norbert Lehmann, Berg 145	026 496 34 94
Pastoralgruppe	Heidi Kaeser, Pastorale Mitarbeiterin Gwattstrasse 3, 3185 Schmitten	026 496 11 50
Krankenkommunion	Rosmarie Lehmann, Bagerstrasse 11	026 496 21 43
Kindergottesdienst	Michaela Medova, Panoramaweg 6,	077 434 32 08
Cäcilienverein	Arno Fasel, Schlossmatte 18	026 496 19 45
Frauen- und Müttergemeinschaft	Imelda Zosso, Präsidentin, Oberstockerli 5	026 496 23 54
JuBla	Elias Spengler, Präses, Kreuzmattstrasse 22	079 864 70 13
Arbeiterverein (KAB)	Mario Amacker, Präsident, Wünnewilstrasse 11B	026 496 06 08
Landfrauenverein	Marianne Gempeler, Ried 88	026 496 39 53
Missionsgruppe	Hildi Grossrieder, Bagerstrasse 7 Myriam Schorro, Buchenweg 6	026 496 13 31 026 496 15 05
Vinzenzgemeinschaft	Hermann Boschung, Kaisereggstrasse 2	026 496 25 66

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-schmitten.ch.